

## Pressenews

SEITE 1/2

### „Wenn eine Station voll ist, ist sie voll“: Pflegekammer NRW und DGKJ warnen vor Pflege-Kollaps in den Kinderkliniken

**Aufgrund des Personalnotstands in der Pflege droht eine dauerhafte Überlastung der Kinderkliniken in NRW: In einer gemeinsamen Verlautbarung fordern Pflegekammer NRW und die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ) daher unter anderem engere Absprachen zwischen Ärzt\*innen und Pflegefachpersonen. „Eine Neuaufnahme ist keine rein medizinische Entscheidung, sondern auch eine pflegerische“, sagt Petra Coenen, Mitglied der AG Kinderkrankenpflege.**

**Düsseldorf, 23. Mai 2024** – Besonders in den Herbst- und Wintermonaten, wenn Infektionswellen Hochsaison haben, verschärft sich die ohnehin angespannte Personalsituation erheblich. Eine Entspannung der Lage ist nicht in Sicht und es wird auch in der kommenden kalten Jahreszeit eine deutliche Überlastung auf den Stationen der Kinderkliniken in Nordrhein-Westfalen erwartet. Besonders angespannt ist die Lage in der Neonatologie, der medizinischen Versorgung von Neugeborenen, und in der Pädiatrie, der medizinischen Versorgung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen. Dazu hat die Pflegekammer NRW bereits Anfang des Jahres eine [Pressemitteilung](#) veröffentlicht.

Um die Qualität der pflegerischen Versorgung auch in den kälteren Jahreszeiten zu sichern, appellieren die Pflegekammer NRW und die DGKJ in einer gemeinsamen Verlautbarung an die Kinderkliniken, sich frühzeitig auf die bevorstehenden Krankheitswellen vorzubereiten. Vor allem von den Ärzt\*innen auf den Stationen erwarten die Verfasser\*innen eine engere Abstimmung mit den Pflegefachpersonen, wann das Limit von Neuaufnahmen erreicht ist. „Niemand möchte Eltern mit ihren Kindern wieder nach Hause schicken“, sagt Petra Coenen, Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Kinderkrankenpflege der Pflegekammer NRW. „Aber wenn eine Station voll ist, dann ist sie voll. Eine gute pflegerische Versorgung muss gewährleistet sein und daher fordern wir gemeinsame Entscheidungen zwischen Pflegefachpersonen und Ärzt\*innen. Denn eine Neuaufnahme ist keine rein medizinische Entscheidung, sondern auch eine pflegerische. Hier brauchen wir eine gemeinsame Prozessverantwortung.“ Digitale Personalmanagementkonzepte können dabei helfen, Belegungs- und Auslastungskapazitäten transparent darzustellen und den Entscheidungsprozess zu unterstützen. Visuelle Hilfsmittel und Case-Management-Strukturen erleichtern die Prozesse ebenfalls. Sinnvoll sei es zudem, in Zeiten hoher Infektionslagen die untere Grenzverweildauer der Patient\*innen anzupassen, ohne dass es dabei zu finanziellen Nachteilen für die Kliniken kommt, heißt es in der Verlautbarung. Auch dies könne zur Entlastung der Pflegefachpersonen beitragen.

Darüber hinaus fordern Pflegekammer NRW und DGKJ, die ambulante Versorgung von Kindern und Jugendlichen weiter auszubauen. „Auch die Praxen sind häufig so überlastet, dass Kinderärzt\*innen die Patient\*innen in die nächste Kinderklinik überweisen, obwohl das medizinisch nicht immer notwendig ist“, sagt Sandra Postel, Präsidentin der Pflegekammer NRW. Hier sei zum einen eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen ambulanten Einrichtungen, Kinderärzt\*innen und Versorgungszentren erforderlich. „Und wir benötigen klare gesetzliche Regelungen, was vorbehaltene pflegerische Tätigkeiten sind und gleichzeitig eine Erweiterung der pflegerischen Kompetenzen“, fordert Postel. Dies kann die Versorgung von Kindern und Jugendlichen außerhalb von Krankenhauseinrichtungen unterstützen, eine verstärkte Einbindung der Familien ermöglichen und zur Kontinuität der Versorgung vor oder nach einem Klinikaufenthalt beitragen.

Lesen Sie die gesamte Verlautbarung der Pflegekammer NRW und der DGKJ [hier](#).

### Pressekontakt

Jessica Tackenberg

Telefon: 0211 822089-505

Mobil: 0173 6033 251

E-Mail: [presse@pflegekammer-nrw.de](mailto:presse@pflegekammer-nrw.de)

---

### Pflegekammer Nordrhein-Westfalen

Mit der Errichtung der Pflegekammer Nordrhein-Westfalen wurde der Grundstein für die Selbstverwaltung aller in dem Bundesland tätigen Pflegefachpersonen gelegt. Nach zweijähriger Aufbauarbeit durch den vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen berufenen Errichtungsausschuss, trat die gewählte Kammerversammlung mit insgesamt 60 Vertreterinnen und Vertretern am 16. Dezember 2022 zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. In der Sitzung am 24. Februar 2023 wählten die Vertreterinnen und Vertreter Sandra Postel zur ersten Präsidentin und Jens Albrecht zum Vizepräsidenten der Pflegekammer NRW. Mit neun weiteren Vorstandsmitgliedern bilden sie das ehrenamtliche Führungsteam. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts setzt sich die Pflegekammer NRW für die beruflichen Angelegenheiten von Pflegefachpersonen ein und ist in entscheidenden Gremien und Landesausschüssen vertreten. Zu den elementaren Aufgaben der Pflegekammer NRW zählt neben der politischen Mitbestimmung auch die Festlegung von Berufsnormen im Rahmen einer Berufsordnung und einer beruflichen Fort- und Weiterbildungsordnung. Mit insgesamt mehr als 220.000 Pflegefachpersonen in Nordrhein-Westfalen ist die Pflegekammer NRW die mitgliederstärkste Heilberufskammer Deutschlands.